

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — In-  
serate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.  
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

N. 6.

Donnerstag, den 15. Januar

1852.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Mit dem General v. Bonin wird wegen Uebernahme des Kriegsministeriums unterhandelt. General v. Bonin ist anerkannt einer der besten Generale der Armee, ausgezeichnet durch Sachkenntniß in Theorie und Praxis. — Die Feier des diesjährigen Krönungs- und Ordensfestes wird Sonntag, den 18. Januar, abgehalten und dazu sämmtliche mit Orden dekorierte Kammermitglieder eingeladen werden. — Man spricht jetzt wieder von Errichtung eines Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten. — Das Gesetz wegen Ausgleichung der Grundsteuer wird in Kurzem den Kammern vorgelegt werden. Wie verlautet, wird die Ausgleichung durch Entschädigung der bisher Berechtigten bewirkt werden. — Seitens mehrerer provinzieller kirchlichen Vereine sollen dem Vernehmen nach Petitionen vorbereitet werden, welche den Zweck haben, die Anordnung von zwangsweisen Laufen solcher Kinder, welche von ihren Eltern zu keiner der anerkannten Religionsgesellschaften gehören, bei dem Ministerium zu beantragen. — Am 12. Januar kam der Antrag des Abgeordneten Claessen, betreffend die Innehaltung des Preßgesetzes seitens der Regierung, zur Verhandlung. Der Ministerpräsident v. Manteuffel erklärte, daß die Kammer kein Recht habe, sich um Verwaltungsangelegenheiten zu bekümmern. Nach Abgabe dieser bündigen Erklärung verließ der Ministerpräsident den Saal. Die Fortsetzung der Debatte ward vertagt.

Sachsen. Dort ist das merkwürdige, bereits in 5. Auflage erschienene Buch: „Der wahrhaftige feu-rige Drache etc.“ wegen seines gemeinschädlichen, die christliche Religion herabwürdigenden und den Aberglauben befördernden Inhalts verboten worden.

Baiern. Neulich hat man — seit 25 Jahren der erste Fall — sogar ein Blatt der Augsburger Allgemeinen Zeitung in München konfisicirt.

Frankfurt a. M. Die Flottenfrage ist zwar

erst neuerdings wieder in einer Bundestagsitzung zur Erörterung, aber auch dabei noch keine Entscheidung herausgekommen. — Dem jüngsten Verbote von 7 Vereinen sind zahlreiche Ausweisungen von Handwerkern auf dem Fuße gefolgt. — Die so stark verbreiteten Gerüchte von einer Vertretung der größeren italienischen Staaten beim Bundestage bestätigten sich nicht.

Württemberg. Die Regierung bereitet weitere Maßregeln gegen die Presse, insbesondere die Zeitungen, vor. — Das neue württembergische Anlehen ist mit Rothschild richtig abgeschlossen worden.

Kurhessen soll jetzt enorm in Schulden stecken und die Lage der Staatskasse der Art sein, daß man gegenwärtig nicht wissen soll, wovon man Brod zur Verpflegung des Militärs beschaffen werde.

### Oesterreich.

Die Verhandlungen des Zollkongresses werden täglich zweimal stattfinden und wahrscheinlich 14 Tage dauern. — Die Bresl. Ztg. bringt Nachstehendes: An die jetzt veröffentlichte Maßregel, die ungarischen Münzscheine in den Staatskassen aller Kronländer anzunehmen, knüpft sich der erste vorbereitende Schritt zur Einziehung aller Münzscheine in Kategorien, da die Verloosung in Serien den Zweck, diese Papiere dem Umlaufe zu entziehen, nicht auf genügende Weise fördert. Es existiren gegenwärtig vier Sorten Münzscheine, nämlich: 1) verloosbare deutsche Zehnkreuzer-Scheine; 2) unverloosbare ungarische Zehnkreuzer-Scheine; 3) verloosbare deutsche Sechskreuzer-Scheine; 4) unverloosbare ungarische Sechskreuzer-Scheine; im Gesamtbetrage von 18 Millionen Gulden. — In Ungarn wird die Errichtung einer Strafkolonie projektirt.

### Franz. Republik.

In Folge der letzten Abstimmung sind eine Menge mehr oder weniger ausführliche Hirtenbriefe seitens der französischen Bischöfe erlassen worden. — Aus Algerien vernimmt man die sorgfältig geheim gehaltene



Nachricht, daß die dortige Armee, sehr unzufrieden mit dem Verfahren Napoleon's, sich in Gesamtheit gegen ihn erklärt habe, daß sogar Generale sich den desfalligen Erklärungen angeschlossen hätten und die Absicht vorliege, einen Prinzen aus dem Hause Orleans an die Spitze der Verwaltung Algeriens zu stellen. — Man will mit Bestimmtheit wissen, daß die neue Verfassung zwischen dem 20. und 25. d. M. in die Oeffentlichkeit gelangen werde. Die Veröffentlichung wäre schon geschehen, wenn die Regierung nicht dabei zugleich eine Menge Verordnungen und Befehle publiciren wollte. — Anleihegerüchte erheben sich. Man behauptet, das französische Haus Rothschild stehe im Begriffe, mit der Regierung eine Anleihe von 200 Millionen Franken abzuschließen, damit dieselbe die schwebende Schuld vermindern könne. — Von Mitgliedern der ehemaligen Nationalversammlung wurden zur Deportation verurtheilt: Dufraisse, Greppo, Mathè, Richardet; des Landes verwiesen mit Deportationsbedrohung für den Fall unbefugter Rückkehr 67 Mitglieder, darunter Victor Hugo, Valentin, Lagrange, Nadaud, Raspail, Dupont. 18 Grabgeordneten ward die Betretung des Bodens von Frankreich einfach ohne Deportationsandrohung untersagt, darunter Thiers, Lamoricière, Changanier, Bedeau. Auch Girardin wird hierbei genannt.

### Belgien.

Ein großer Theil der aus Ham entlassenen französischen Deputirten ist bereits in Brüssel eingetroffen.

### Großbritannien und Irland.

Die Unterhandlungen wegen Eintritt von Peeliten (dem Peel'schen Systeme Zugethanen) in das Cabinet sollen keinen Erfolg gehabt haben. — Die letzten Nachrichten vom Kap der guten Hoffnung lauten ungünstiger als je. Bei einem Treffen mit den Kaffern war ein Theil der Lokalmiliz zum Feinde übergegangen, was ein großes Blutbad unter den Ansiedlern zur Folge gehabt hatte. — Ein großes Postdampfschiff ist in diesen Tagen am Eingange des atlantischen Meeres verbrannt, wobei von 153 an Bord befindlichen Personen nur 21 gerettet wurden.

### Lausitzisches.

Görlitz, 13. Januar. (Personalmeldungen.) Die Geschäfte der Polizeianwaltschaft bei der königl. Kreisgerichtskommission zu Seidenberg sind dem dortigen kommissarischen Bürgermeister Mühe, die bei der königl. Kreisgerichtskommission zu Reichenbach in der Oberlausitz dem Bürgermeister Schwarzbach daselbst übertragen worden. — Der bisherige Adjutant M o d e l ward als Kantor und Schullehrer zu Podrosche, Kreis

Rothenburg, der Privatschreiber A. Schömmel an Stelle des entlassenen Postexpediteur Schmieder zum Postexpediteur in Wittichenau ernannt. — Der Briefträger Rietscher ward von Muskau in gleicher Eigenschaft nach Lüben versetzt, der Postleve Wunsch als solcher beim Postamte zu Görlitz beschäftigt. — Für die Gemeinden Görlsdorf und Altgolßen, Luckauer Kreises, wurden die bisherigen Gerichtschöppen Borch und Krüger zu Dorfrichtern, die Bauern G. Borch und J. C. Krüger zu Gerichtschöppen bestellt. — Der bisherige Prediger zu Groß-Ziescht J. H. Keller ward evangelischer Prediger zu Wittkus, Superintendentur Baruth.

Görlitz, 14. Januar. Das letzte Amtsblatt der königl. Regierung zu Liegnitz enthält außer der bereits durch uns gemeldeten Prämienvertheilung aus der Londoner Industrieausstellung nachstehende Bekanntmachungen:

„In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. ist von frevelnder Hand durch ein Fenster in die Wohnung des Försters Traeger zu Kühnicht, Oberförsterei Hoyerßwerda, geschossen worden. Auf die Entdeckung und Anzeige des Thäters, so daß er überführt und zur wohlverdienten Strafe gezogen werden kann, wollen wir hiermit eine Prämie von 50 Thalern aussetzen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Liegnitz, 23. Dezember 1851.“

„Diejenigen Jäger ohne vorchriftsmäßigen Lehrbrief, welche beabsichtigen, zum 1. Oktober 1852 als dreijährige Freiwillige in das 5. Jägerbataillon einzutreten, haben sich bis spätestens bis zum 1. Mai 1852 bei dem unterzeichneten Kommando unter Beibringung des landrätlichen Attestes zu melden. Görlitz, 2. Januar 1852.“

Das Kommando des 5. Jägerbataillons.  
v. Solvede,  
Major und Kommandeur.

Die Wenden in der Lausitz. Die Serben-Insel (weil die wendische Bevölkerung inmitten der deutschen lebt, ist dieser Ausdruck gewählt) umfaßt auf preussischem Staatsgebiete vom Frankfurter Regierungsbezirke die beiden Kreise Kottbus und Spremberg in ihrer ganzen Ausdehnung und ebenso den ganzen Kreis Kalau mit Ausnahme eines kleinen Strichs an seiner westlichen Grenze, sodann aber auch Theile von den angrenzenden Kreisen Luckau, Lübben, Guben und Sorau. Das ist das Gebiet der niederlausitzer Wenden oder Serben. Zum Regierungsbezirk Liegnitz gehört das Gebiet der oberlausitzer Wenden oder Serben, und dieses umfaßt den ganzen Kreis Hoyerßwerda, die größere Westhälfte des Rothenburger Kreises und kleine Stücke der Kreise Sagan und Görlitz. Der nördlichste Punkt der Wendeninsel liegt an der Südspitze des Schwielungssees unter dem 52. Grad nördlicher Breite. Dort stehen einige zum Dorfe Mochow



gehörige Häuser, wo noch dann und wann mit fersischer Junge gesprochen wird. Das preussische Wendenland umfaßt 76,34 Viertelmeilen.

## E i n h e i m i s c h e s.

Görlitz, 12. Januar. (Erste Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium bestand aus den Herren: Präsident König, Kreisgerichtsräthen Paul, zur Hellen, v. Gliszynski; Kreisrichter: Bock; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Schmidt.

Nachdem der Vorsitzende die Schwurgerichtsperiode mit einer Ansprache an die Geschwornen eröffnet hatte, sodann die Auslosung und die Vereidung erfolgt war, begann die Vernehmung.

1) Die verehelichte Schleifer Johanne Christiane Sessel aus Lauban, bereits viermal bestraft, steht wegen kleinen gemeinen und großen gemeinen, zugleich vierten Diebstahls, unter Anklage. Angeklagte ist beschuldigt a) in der Nacht vom 13—14. Febr. v. J. der unverehelichten Linke aus der Gaststube zum Hecht hier selbst, ein Umschlagetuch, im Werthe von 2 Thlr., und b) am 25. Mai dem Handelsmann Bohl in Freiwalbau einen neuen Tuchrock, im Werthe von 8 Thlr. aus dem Hausflur seiner Wohnung entwendet zu haben. Da Angeklagte die That läugnet und nähere Verdachtsgründe nicht beizubringen waren, wurde dieselbe des vierten Diebstahls für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Der Tagearbeiter Gottfried Eckert aus Röhrsdorf, schon dreimal wegen Diebstahl bestraft, ist eines versuchten schweren Diebstahls angeklagt. In der Nacht vom 9—10 August v. J. wurde der Häusler Link in Carlsberg durch Gellier aus dem Schlafe geweckt, und bemerkte an dem gemauerten Vorsprunge des Hauses einen Mann sitzen, welcher ein Vorderfenster aus der Mauer gerissen, eine Scheibe des inneren Fensters zertrümmert, endlich einen Flügel ausgehoben hatte, ihm aber entsprang, als er ihn ergreifen wollte. Angeklagter erklärt, er habe zwar sich zu benannter Zeit am Drie der That befunden, um den ic. Link wegen einer Forderung von 3 Thlr. 5 Sgr. und einer Decke zu mahnen, aber nicht die Absicht gehabt zu stehlen, noch weniger in die Wohnstube einzusteigen und einzubrechen. Er wurde des versuchten Diebstahls und Einbruchs für schuldig befunden, und zu 5 Jahr Zuchthaus, 5 Jahre polizeilicher Aufsicht, sowie in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 13. Januar. (Zweite Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium bestand aus den Mitgliedern der ersten Sitzung.

3) Der Tagearbeiter und Fleischer Christian Gottlieb Schindler aus Nieder-Langenan in Schlessen, Kreis Löwenberg, schon neunmal wegen Diebstahl bestraft, ist wegen zwei er einfachen, nach mehrmaliger Verurteilung verübten Diebstahls, angeklagt. Angeklagter ist geständig: 1) am 31. Juli v. J. aus dem Schanklokale des Gastwirth Dpiz in Epiler, wo er einkehrte, mehrere dahlende Sachen, als eine Tasse, eine Tabakspfeife und einen Tabaksbeutel, im Werthe von 2 Thlr. 27 Sgr., und 2) am 3. August aus der unverschlossenen Stube des Schulzen Förster in Neuschleibe ein Paar alte Stiefeln und Strümpfe entwendet und verkauft zu haben. Er wurde der angeklagten Vergehen für schuldig erklärt, und nach § 219. des neuen Strafgesetzbuches zu 6 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

4) Die Dienstmagd Johanne Christiane Lättsch, gebürtig aus Hermsdorf, zuletzt in Dienst bei dem Bauer Hiller in Ober-Bellmannsdorf, noch nicht bestraft, ist wegen wissenschaftlichem Meineid angeklagt. Angeklagte hatte sich in der Untersuchungssache gegen ihren Dienstherrn, den Bauer Hiller

in Ober-Bellmannsdorf, welcher wegen schwerer Körperverletzung der Magd Jacob zu 3 Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde, unaufgefordert als Entlastungsgewin angeboten, und eidlich versichert, daß ihr Herr am Morgen der That das Bett, welches in der Kammer gestanden, in welcher sie diese Nacht auch geschlafen hat, nicht verlassen habe. Später klagte sich die ic. Lättsch selbst bei der Staatsanwaltschaft zu Lauban an, und erklärte, daß ihre Aussage falsch gewesen, sie sich zu dieser Zeit gar nicht dort befunden, und diese eidliche Aussage nur aus Mitleid gegen ihren Dienstherrn gethan habe. Angeklagte wurde, in Folge ihres Zugeständnisses, des wissenschaftlichen Meineides für schuldig erklärt, und nach § 125. und 126. zu 2 Jahr Zuchthaus und in die Kosten verurtheilt.

5) Der Dienstknecht Johann Gottlob Neumann aus Ober-Neundorf, bereits sechsmal wegen Diebstahl bestraft, ist wegen eines einfachen, nach mehrmaliger Verurteilung verübten Diebstahls angeklagt. Am 28. Septbr. v. J., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, wurde von dem Wagen des Lohnkutschers Giffler hier selbst, der in dem unverschlossenen Hausflur stand, ein alter Mantel, im Werthe von 15 Sgr., welcher dem Obsthändler Vormann, und eine Plauze, welche dem ic. Giffler gehörte, entwendet. Angeklagter, welcher sich im Besitze dieser Sachen befand, aber die Entwendung leugnete und vorgab, er habe sie Tags vorher auf hiesigem Obermarke von einem unbekanntem Manne gekauft, auch keinen Schritt zur Ermittlung des Verkäufers gethan hatte, und dieselben dem Obsthändler Vormann zum Verkauf anbot, wurde, trotz seines frechen Läugnens, des einfachen Diebstahls, nach mehrmaliger Verurteilung, für schuldig erklärt, und nach § 219. zu 5 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 12. Januar. Heute früh 9 Uhr ward im Hörsaale der 1. Klasse des Gymnasiums der alljährlich abgehaltene Gregorius- oder Lob- und Dankaktus, zu welchem Herr Prof. Rektor Dr. theol. et phil. Anton durch ein Programm eingeladen hatte, durch ein von Musik begleitetes Gesangstück des Gymnasialsängerkhors feierlich eröffnet. Zu dieser Feier hatte der oben erwähnte greise Gelehrte durch ein „Verzeichniß der der Gymnasialkassenverwaltung überwiesenen Stiftungen, welche dem Gymnasium und den damit verbundenen Anstalten gehören“ eingeladen, ein sehr schätzenswerther Beitrag zur Geschichte des Görlitzer Gymnasiums, auf den wir noch zurückzukommen gedenken. Die Reihe der Vorträge ward durch eine Rede des Herrn Rektors: „Ueber die Pflichten, zu denen die schönen Erwartungen uns verbinden, welche die Jugend erweckt“, eröffnet und ihr schlossen sich in bunter Abwechslung zunächst Vorträge der Primaner in deutscher, lateinischer, griechischer, spanischer und hebräischer Sprache an. Aus den übrigen Klassen sprachen dann je drei Schüler Gedichte, theils ernst, theils launigen Inhalts. Den Beschluß dieser sehr nützlichen Deklamationsübungen machte ein Primaner mit einem von ihm selbst verfaßten deutschen Gedichte: Tod des gothischen Königs Roderic in der Schlacht bei Xeres de la Frontera. Eine Hymne, komponirt vom Herrn Musikdirektor Klinenberg beendete die Feier.

Görlitz, 14. Jan. Im Theater wurde heute der Rechnungsrath und seine Töchter zur Er-



gögllichkeit des mittelmäßig besetzten Hauses aufgeführt. Das Stück, dessen Rollen 24 Stunden vorher ausge-  
theilt waren, bewies, welcher Kieff die Mitglieder un-  
terer Gesellschaft belebt; es war im Allgemeinen von  
dem eiligen Studium nichts zu merken. Herr Gu-  
thery war als Rechnungsrath vortrefflich — es ist,  
als ob diese Rolle besonders für ihn geschrieben wäre;  
die Damen Ludwig und Kowalsky, die Herren  
Nohde und Meaubert wurden wiederholt applau-  
dirt. Die schwierigste Rolle im Allgemeinen hatte  
Herr Meaubert; seine Hauptscene, wo ihm das  
Examen-Exempel zu lösen obliegt, war von der besten  
Wirkung. Herrn Kühn ersuchen wir, in Bezug auf  
seine Komplimente weniger steif zu sein. Er war  
immer zu schnell mit den Verbeugungen fertig. —  
Unsere liebenswürdigen dresdener Gäste, Fräul. Dö-  
ring und Herr Plagge, tanzten heute zum letzten  
Male, unter abermaligem lebhaften Beifalle des Hau-  
ses. Das Pas Tyrolien, La Manola wurden heute  
von beiden geschätzten Tänzern produziert, zum Schlusse  
aber allein durch Fräulein Döring: La Tarantella  
Neapolitana, eine ihrer glänzendsten und anmuthig-  
sten Partien. Die Dame, am Schlusse gerufen, wurde  
durch einen Lusch begrüßt und nahm in einigen Wor-  
ten vom Publikum Abschied unter der Erklärung, daß  
sie diese Abende auf der Görlitzer Bühne zu den an-  
genehmsten ihres Lebens stets zählen werde. — Die  
Einnahme des gestrigen Tages ist, ohne Abzug der  
Kosten, den Künstlern von der Direktion übergeben worden.

Görlitz, 14. Januar. Wir besuchten an diesen  
Abenden das 10,000 □Fuß große Cyclorama des  
Herrn Denis im Saale der Societät und fanden  
uns von der Schönheit dieses Kunstwerks so befrie-  
digt, daß wir uns nicht versagen können, dem Künst-  
ler unsere Anerkennung öffentlich auszusprechen. Die  
Leistungen des Herrn Denis gehören jedenfalls zu  
den besten, welche in diesem Theile der Dekorations-  
malerei bis jetzt geschaffen worden sind. Besonders  
hervorgehoben zu werden verdient die äußerst gelun-  
gene Perspektive, deren Schönheit in allen Theilen des  
Gemäldes hervortritt. Der Zweck, dem Beschauer die  
Atheingegend von den Quellen des Stromes bis zur  
Stadt Köln in ihrer ganzen malerischen Schönheit  
vorzuführen, ist vollständig erreicht und der Effect  
ein sehr günstiger. Wir erlauben uns, das kunst-  
sinnige Publikum hiesiger Stadt und Umgegend auf  
dieses Cyclorama aufmerksam zu machen und bemer-  
ken, daß dasselbe nur bis Freitag, den 16. d. M.,  
aufgestellt sein wird. Möchte dasselbe die Gelegenheit  
benutzen, ein so lebendiges und naturwahres Bild  
des vaterländischen Stromes zu sehen.

Görlitz, 10. Januar. Im Jahre 1851 sind in  
Görlitz, evangelische Parochie, aufgeben: 240 Paare;  
davon sind 133 Paare allhier und 106 Paare ander-  
wärts copuliret worden, und sind 180 Görlitzer und

2 Moyer Ehe entstanden. Ein aufgebotenes Paar  
ist nicht copuliret worden. Geboren wurden über-  
haupt, einschließlich der todtgeborenen, 680 Kinder,  
nämlich in Görlitz 352 Söhne und 310 Töchter, in  
Moys 14 Söhne und 4 Töchter, zusammen 366 Söhne  
und 314 Töchter, worunter 47 uneheliche Kinder.  
Gestorben sind in Allem: 509 Personen, nämlich  
aus Görlitz 494 und aus Moys 15: a) nach dem  
Alter: todtgeboren (in Görlitz 46, in Moys 1), vor  
dem 1. Lebensjahre (in Görlitz 154, in Moys 6),  
nach dem 1. und vor dem 10. Jahre (in Görlitz 42,  
in Moys 2), nach dem 10. und vor dem 20. Jahre  
(in Görlitz 10), nach dem 20. und vor dem 30.  
Jahre (in Görlitz 30, in Moys 1), nach dem 30.  
und vor dem 40. Jahre (in Görlitz 37, in Moys 1),  
nach dem 40. und vor dem 50. Jahre (in Görlitz 25),  
nach dem 50. und vor dem 60. Jahre (in Görlitz  
47, in Moys 2), nach dem 60. und vor dem 70.  
Jahre (in Görlitz 50, in Moys 2), nach dem 70. und  
vor dem 80. Jahre (in Görlitz 32), nach dem 80. und  
vor dem 90. Jahre (in Görlitz 18), nach dem 90.  
und vor dem 100. Jahre (in Görlitz 3), zusammen  
in Görlitz 494 und in Moys 15; b) Ursachen des  
Todes: an Entkräftung und Altersschwäche (in Görlitz  
51), durch Selbstmord (in Görlitz 8), durch Unglücks-  
fälle (in Görlitz 2), bei der Niederkunft und im  
Kindbette (in Görlitz 5), an Pocken (in Görlitz 1),  
an inneren hitzigen Krankheiten (in Görlitz 49, in  
Moys 2), an inneren langwierigen Krankheiten (in  
Görlitz 250, in Moys 6), an schnell tödtlichen Krank-  
heiten (in Görlitz 68, in Moys 3), an nicht be-  
stimmten Krankheiten (in Görlitz 14, in Moys 3),  
zusammen in Görlitz 448, in Moys 14. Konfir-  
manden waren: 310, Kommunikanten: 7330.

Monatsübersicht der preussischen Bank  
gemäß §. 99. der Bankordnung vom 5. Oktober 1846.

A k t i v a .	
1) Geprägtes Geld . . . . .	21,082,800 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Dar- lehnskassenscheine . . . . .	1,574,800 =
3) Wechselbestände . . . . .	11,941,000 =
4) Lombardbestände . . . . .	10,232,900 =
5) Staatspapiere, verschiedene For- derungen und Aktiva . . . . .	19,968,000 =
P a s s i v a .	
6) Banknoten im Umlauf . . . . .	20,350,600 =
7) Depositenkapitalien . . . . .	24,182,200 =
8) Guthaben der Staatskassen, In- stitute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs . . . . .	6,422,400 =

Berlin, 31. Dezember 1851.  
Königl. preussisches Haupt-Bankdirektorium.  
v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. De-  
schend. Woywod.



## Görliger Kirchenliste.

Geboren. 1) Frn. Karl Müller, Kaufm. allh., u. Frn. Henriette Auguste Louise geb. Schmidt, S., geb. d. 11. Dez., get. d. 4. Jan., Erich Karl Ferdin. — 2) Frn. Leopold Heinrich Ernst Graf v. Reichenbach, königl. Hauptmann a. D. allh., u. Frn. Bertha Karol. geb. v. Schlichten, S., geb. d. 3. Dez., get. d. 6. Jan., Alexander Günther Friedrich Leopold. — 3) Robert Wilh. Brendel, Schneiderges. allh., u. Frn. Johanne Christiane Julie geb. Gehler, L., geb. d. 4. Dez., get. d. 11. Jan., Laura Bertha Ottilie. — 4) Frn. Anton August Julius Illmann, königl. zweiten Bankvorstande allh., u. Frn. Mathilde Bertha geb. Bergmann, S., geb. d. 5. Dez., get. d. 11. Jan., Woldemar Bruno. — 5) Ludwig Theodor Drechsel, Tischler allh., u. Frn. Marie Agnes geb. Heinze, L., geb. d. 23. Dez., get. d. 11. Jan., Louise Amalie. — 6) Friedr. Wilh. Schönike, Luchschreierges. allh., u. Frn. Johanne Christiane Henriette geb. Meusel, L., geb. d. 28. Dez., get. d. 11. Jan., Henr. Marie. — 7) Johann Friedrich Ködel, Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Sophie geb. Häbisch, S., geb. d. 29. Dez., get. d. 11. Jan., Emil Bruno. — 8) Johann Gottfried Fritsche, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Stübner, S., geb. d. 29. Dez., get. d. 11. Jan., Ernst Louis. — 9) Mstr. Johann Karl August Grasse, B. u. Klempner allh., u. Frn. Emilie Bertha geb. Schelle, S., geb. d. 31. Dez., get. d. 11. Jan., Karl Julius Bruno. — 10) Johann Traugott Stübner, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Christiane geb. Neumann, S., geb. d. 31. Dez., get. d. 11. Jan., Paul Gustav. — 11) Andreas August Christoph Megelt, B. u. Schneider allh., u. Frn. Amalie Theresie geb. Urbanik, L., geb. d. 31. Dez., get. d. 11. Jan., Auguste Alma. — 12) Johann Gottlieb Müller, B.

u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Walzer, L., geb. d. 2. Jan., get. d. 11. Jan., Anna Marie Rosalie. — 13) Karl Gottfried Schüge, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Höder, S., tobtgeb. d. 10. Jan. — Verbesserung: in der vorigen Liste lies bei Hennig's Kaufe statt Luchschreier: Schankwirth.

Getraut. Johann Gottlieb Schneider, B. u. Lohnfutscher allh., u. Jgfr. Johanne Christiane Könsch, weil. Andreas Könsch's, Gedingebauers zu Nieder-Bielau, ehel. jüngste L. zweiter Ehe, getr. d. 12. Jan.

Gestorben. 1) Fr. Christiane Friederike Haase geb. Bredner, weil. Christian Benjamin Haase's, Luchmacherges. allh., Wittwe, gest. d. 3. Jan., alt 74 J. 3 M. 26 L. — 2) Gotthelf Erdmann Hertrich, B. u. Stadtgartenbes. allh., gest. d. 3. Jan., alt 39 J. 11 M. 17 L. — 3) Mstr. Joh. Karl August Horstig's, B. u. Fischlers allh., u. Frn. Pauline Elisabeth geb. Bucht, L., Pauline Agnes Bertha, gest. d. 5. Jan., alt 1 J. 2 M. 4 L. — 4) Joh. Gottlieb Weiner's, Inwohn. allh., u. Frn. Christiane Karoline geb. Queisser, L., Emma Marie Ernestine, gest. d. 5. Jan., alt 9 M. 20 L. — 5) Karl Traugott Müller's, Hausaufwärters allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Kiemer, Zwillingstochter, Anna Marie, gest. d. 6. Jan., alt 1 M. 1 L. — 6) Marie Elisabeth Hiller, in Diensten allh., gest. d. 6. Jan., alt 27 J. 4 M. 25 L. — 7) Weil. Mstr. Christian Friedrich Neumann's, B. u. Schneiders allh., u. Frn. Marie Friederike geb. Kirsten, S., Theodor Oswald, gest. d. 5. Jan., alt 5 J. 3 M. 10 L. — 8) Fr. Amalie Aug. Fried. verehel. gewes. Nix geb. Preubsch, gest. d. 8. Jan., alt 51 J. 10 M. 29 L.

## Publikationsblatt.

[235] Es soll die Anfuhr der zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Baumaterialien, unter Vorbehalt des Zuschlages, an die Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu steht Donnerstag, den 29. Januar c., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause Termin an, zu welchem Fuhrer-Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine publizirt werden sollen.

Görlitz, den 12. Januar 1852.

Der Magistrat.

[207] Nachstehende

### Bekanntmachung:

Diejenigen Jäger ohne vorschriftsmäßigen Lehrbrief, welche beabsichtigen, zum 1. Oktober 1852 als dreijährige Freiwillige in das 5. Jäger-Bataillon einzutreten, haben sich spätestens bis zum 1. Mai 1852 bei dem unterzeichneten Kommando, unter Vorbringung des landrätlichen Attestes, zu melden.

Görlitz, den 2. Januar 1852.

Das Kommando des 5. Jäger-Bataillons.

wird hiermit zur Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 10. Januar 1852.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[206]

### Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf dem Eise sind folgende Anordnungen getroffen worden:

1. Die Aufsicht über die Eisbahn und die Sorge für deren Instandhaltung haben die Fischermeister Schnabel sen., Schnabel jun. und Ernst Schnabel übernommen, die jedoch für ihre Bemühungen ein sogenanntes Bahngeld nicht zu fordern haben.
2. Die zur Eisfahrt bestimmte Bahn wird in dem Bezirke oberhalb der Brücke bis zu dem Schießhause abgegrenzt und durch ausgesteckte Fahnen bezeichnet werden.
3. Vor und nach Aussteckung der Fahnen, sowie außerhalb des abgesteckten Bezirks, darf Niemand die Eisbahn befahren oder betreten, zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 Sgr. oder verhältnismäßigem Gefängnisse.



Wir versehen uns zu dem Publikum, daß es diese zu dessen Bequemlichkeit und Sicherheit getroffenen Anordnungen pünktlich befolgen und die geordneten Aufsichtspersonen respektiren wird, und erwarten namentlich von Eltern und Erziehern, daß sie ihre Pflegebefohlenen mit dieser Verordnung bekannt machen und ihnen deren Befolgung einschärfen werden.

Görlitz, den 10. Januar 1852.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[208]

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 und der Regierungs-Verordnung vom 28. Juli 1851 wird hierdurch bestimmt, daß an den Sonn- und Festtagen die Verkaufs- und Schankläden Vormittags von neun bis elf und Nachmittags von ein bis drei Uhr geschlossen, während dieser Zeit auch die Schaufenster geschlossen oder verhangen sein müssen.

Kontraventionen werden mit der in § 14. der Regierungs-Verordnung vom 28. Juli 1851 (Amtsblatt No. 38.) angedrohten Strafe geahndet werden.

Görlitz, den 12. Januar 1852.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[234]

### Diebstahls-Bekanntmachung.

Als gestohlen ist angezeigt worden: 1 brauner irdener Topf mit 5 Kannen Butter, was hiermit Behufs Ermittlung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 13. Januar 1852.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

### Ausschreibung und Einziehung der Geschäftsunkosten des Gewerberathes.

Nach § 21. der Verordnung vom 9. Februar 1849 sollen die Geschäftsunkosten des Gewerberathes durch Beiträge der Gewerbetreibenden aufgebracht werden. Die Königliche Regierung zu Liegnitz hat zur Berichtigung der Kosten für einen zweijährigen Zeitraum die Ausschreibung von 600 Thlr. in der Art genehmigt, daß:

a) die Fabrikabtheilung  $\frac{1}{7}$ ,

b) die Handelsabtheilung  $\frac{2}{7}$  und

c) die Handwerkerabtheilung  $\frac{4}{7}$  aufzubringen haben, und die Vertheilung

ad a. nach der Zahl der Fabriken,

ad c. nach der Kopfszahl der Handwerker, und

ad b. aber dahin bewirkt wird, daß ein Kaufmann Lit. A. doppelt soviel wie ein Händler zu entrichten hat.

Die hiernach zu leistenden Beiträge werden jedem einzelnen Gewerbetreibenden bekannt gemacht werden und ersuchen wir:

dieselben entweder an unseren Kassirer Herrn Stadtrath Kaufmann Cubeus oder an unseren Boten Hartmann zu zahlen.

Bezüglich der Innungen werden wir den Herren Oberältesten eine Liste der zu leistenden Beiträge zustellen, und bitten die gedachten Herren ergebenst:

sich der Einziehung der Beiträge von den Innungsmeistern gefälligst unterziehen zu wollen.

Die von den Herren Oberältesten uns bisher so bereitwillig gewährte Unterstützung läßt uns hoffen, daß uns auch bei der bevorstehenden, so umfangreichen Arbeit die erbetene Hülfe gern gewährt wird.

Wir machen schließlichsich darauf aufmerksam, daß rückständige Beiträge der Gewerbetreibenden nach der oben gedachten Bestimmung von dem Säumigen durch Exekution im Verwaltungswege werden einzugezogen werden.

Endlich benachrichtigen wir die betreffenden Gewerbetreibenden, daß das hohe Ministerium die Bildung der projektierten Innungen in Hochkirch und Gersdorf nicht genehmigt hat.

Görlitz, den 5. Januar 1852.

Der Gewerberath.

[7468]

### Bekanntmachung.

Der Goldschmied Karl Gottlieb Deutschmann aus Groß-Biesnitz ist durch Kontumazial-Urteil des unterzeichneten Gerichts vom 13. d. Mts. für einen Verschwender erklärt worden, und darf daher demselben ferner kein Kredit gegeben werden.

Görlitz, den 16. Dezember 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6381]

### Freiwilliger Verkauf beim Königl. Kreisgericht Görlitz.

Das den Großmann'schen Erben gehörige Windmühlengrundstück No. 253. zu Königshain, gerichtlich auf 712 Thlr. abgeschätzt, soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in unserer Kanzleiabtheilung II. resp. I. einzusehenden Tare den 14. Februar 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.



[7210]

**Nothwendiger Verkauf beim Kreisgericht zu Görlitz.**

Die dem Carl Gottlieb Spenke gehörige Mühlenmahlung No. 15. in Klein-Neundorf, welche nach der mit dem Hypothekenscheine im III. Bureau einzusehenden Tare auf 2075 Thlr. abgeschätzt ist, soll am 16. März 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Zu diesem Termine wird der Gedingemann Johann Christoph Sonntag oder dessen Erben bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

[195]

**Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgericht Görlitz, I. Abtheilung.

Das im Görlitzer Kreise belegene, dem Heinrich Wiegand Samuel Rothe gehörige, von der Görlitzer Fürstenthums-Landschaft zum Kreditwerthe auf 33,855 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf., zum Subhastationswerthe aber auf 35,772 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Gut Lissa soll in dem auf den 15. Juli 1852 an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine subhastirt werden. Tare nebst Tax-Revisions-Protokoll und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

[7452] Die Gesetze vom 10. u. 11. Mai d. J. über das Kostenwesen bestimmen, daß die Gerichte und Notare vom 1. Januar 1852 an für Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, deren Gegenstand mehr als 25 Thlr. beträgt, völlig gleiche Kosten in Ansatz zu bringen haben, den Notaren aber überdies noch die Erhebung von Gebühren für die von ihnen zugezogenen Instrumentenzeugen gestattet ist.

In der Verschiedenheit von Behörden und Beamten, welche nur mit gleicher rechtlicher Wirkung die in den Gesetzen bezeichneten Rechtsgeschäfte zu beglaubigen haben, können wir keine Rechtfertigung für verschiedene Kostenansätze finden, halten vielmehr dafür, daß uns schon die Billigkeit die Verpflichtung auferlegt, die Parteien für die Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, welche sie von den Notaren aufnehmen lassen, nicht mit höheren Kosten zu belasten, als die Gerichte für dieselben Handlungen einzufordern haben. Wir sind deshalb im Interesse des Publikums zur Herstellung einer vollständigen Gleichmäßigkeit in den Kostenansätzen der Gerichte und Notare dahin übereingekommen, von der in den bezogenen Gesetzen uns nachgelassenen Befugniß für die Zuziehung der Instrumentenzeugen Gebühren zu erheben, vom 1. Januar 1852 an keinen Gebrauch zu machen.

Görlitz, den 27. Dezember 1851.

Die Rechtsanwälte und Notare:

Scholze. Uttech. Herrmann. Wildt.

**Auktionen.**

[246] Sonnabend, den 17. d., Vorm. 10 Uhr, sollen am Mühlwege No. 798. — den Gärten des Herrn Moriz Bauer gegenüber — die umgeschlagenen Obstbäume als Brennholz und Reiffig, sowie Nußholz für Drechsler versteigert werden. **Gürthler, Aukt.**

[247] Montag, den 19. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. Mobiliar und Hausrath, eine bedeutende Partie männliche und weibliche Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, um 11 Uhr 1 gold. Halskette, 2 gold. Ringe, 1 silb. Uhrkette mit Schlüssel, 1 eis. Ofen, 1 Partie Schuhmacher-Handwerkszeug, einige Bücher und viele andere Sachen versteigert werden. **Gürthler.**

[248] Freitag, den 23. d., Mittags von 12 Uhr ab, sollen auf dem Grundstücke No. 68. zu Hermsdorf zufolge gerichtlicher Verfügung Nachlasssachen des Ortsrichters Endermann, als 2 Kühe, 1 Wagen mit allem Zubehör, Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, 1 Wand-, 1 Taschenuhr u., gegen Zahlung in Preuß. Gelde versteigert werden. **Gürthler, Aukt.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

**Nichtamtliche Bekanntmachungen.**

[219]

**Unseren innigsten Dank**

sagen wir allen Verwandten und Freunden für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem schnellen und unerwarteten Tode unserer geliebten Mutter und Schwiegermutter, **Amalie Auguste Friederike Nix** geb. Preusch, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte. Insbesondere sagen wir dem Herrn Diakonus **Kosmehl** für die trostreichen Worte am Grabe unseren aufrichtigsten Dank.

Görlitz, den 8. Januar 1852.

**Henriette Neumann** geb. Kapp.  
**Julius Neumann.**



[266] Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung die traurige Nachricht, daß unser lieber **Hugo** im 8. Lebensmonate in Folge von Zahnkrämpfen heute Morgen verschieden ist.  
Görlitz, den 13. Januar 1852.

**Storch**, Königl. Bank-Vorstand,  
**Marie Storch**, geb. Jaesche.

[203] Bei meiner Abreise von Görlitz sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.  
**Joseph Federowicz**, Lackirermeister.

[197] Frischer, keimfähiger **Gemüse- und Blumenamen** ist wieder angekommen und zu haben beim  
Kunstgärtner **Serbij**, Jakobsstraße No. 846.

[236] **Oberschalige Tafelwaagen**  
verschiedener Tragkraft empfiehlt  
**J. Krummel**, Obermarkt No. 22.

[226] Eine Auswahl von **Aussähen, Putz- und Negligeer-Hauben** empfiehlt zu den billigsten Preisen  
die **Putz-Handlung von Adolph Pick**, Petersstraße No. 279.

[214] Eine Partie **eingelegte Früchte**, als Kirichen, Pflaumen, Bohnen und anderes mehr, ist  
nachzuweisen durch  
**Nathanael Finster's Wittwe**, Brüderstraße.

[217] Von heute, den 15. d. M., ab sind täglich frische **Fastenbretzeln** zu haben beim  
Bäckermeister **Ed. Lange** vor dem Nikolaithore.

[211] Auf dem Gute No. 13. zu Ebersbach liegt **Grummet** zum Verkauf.

[122] Ein kräftiges und gesundes **Arbeitspferd** steht zum billigen Verkauf. Wo? erfährt man in  
der Exped. d. Bl.

[231] Hiermit die ergebene Anzeige, daß alle Sonntage und Mittwochs frische **Pfannentuchen** bei  
mir zu haben sind.  
**C. S e i d.**

[243] 6 Stück **Rohrstühle**, 2 **Kommoden**, **Sopha's** sind billig zu verkaufen **Hohergasse No. 677.**  
beim Tischlermstr. **Seiffert**.

[240] Alle Tage frische **Saucischen** und **Bratwurst**, sowie auch alle Sorten **Fleisch**  
sind zu haben bei

**Karl Louis Jäckel**,  
am Obermarkt No. 96. im Hause des Herrn **Steffelbauer**.

[238] Ein **Sopha** von Kirschbaum und gutem Polster ist billig zu verkaufen **Reißgasse No. 328.**  
eine Treppe hoch.

[228] Sehr schöne **Flaumfedern**, sowie auch gute **Schleiffedern** sind billig zu bekommen bei  
**Sirche**, obere Langestraße 175 a.

[232] 16 **Schfl. Roggen-Aleie** sind zu verkaufen, sowie auch alle Wochen solche zu haben sind  
beim  
Bäckermstr. **Möbius**, Steinweg No. 533.

[201] Das Haus **Oberfahle No. 1085.** ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich  
gefälligst bei den Gebrüder **Herzog**, **Breslauerstraße No. 752.** und **Nonnengasse No. 77.** melden.

[204] Zur Bequemlichkeit für alle Diejenigen, welche die Herren Gebrüder **Born** in Erfurt mit  
Aufträgen auf selbsterzeugte Sämereien zc. beehren wollen, haben dieselben Unterzeichneten beauftragt,  
die Bestellungen und Gelder anzunehmen. Porto dafür trifft demnach die resp. Abnehmer nicht, sondern  
nur dasjenige für die Zusendungen, was auch niedrig sein wird, da stets mehrere Sendungen zusammen  
expedit werden. Gewiß wird diese Erleichterung Anerkennung finden und zu zahlreichen Aufträgen ver-  
anlassen. Die Zufriedenheit ihrer geehrten Abnehmer zu erwerben, ist das Ziel, wonach die Producenten  
streben. Preisverzeichnisse obiger Samen-Handlung von in- und ausländischen Gemüse-, Holz- und  
Blumen-Sämereien sind bereits angekommen und gratis zu haben bei

Görlitz, Brüderstraße No. 8.

**Julius Ciffler.**

[147] **Schadhafte Kartoffeln** zur Viehfütterung werden zu kaufen gesucht. Das Nähere ist zu  
erfahren im Gasthose „Zum Kronprinz“.

Hierzu zwei Beilagen.



Donnerstag, den 15. Januar 1852.

[261]



## Ball-Handschuhe,



von 8 Sgr. an, empfiehlt zu gütigster Beachtung

**Julius Steffelbauer, Obermarkt.**

[200]

## Torf-Verkauf.

Auf dem Torfbruche bei Deutshoffig steht noch trockener guter Torf, pro Mille 1 Thlr. 5 Sgr., zum Verkauf, was ich zu geneigter Beachtung hiermit anzeige.

Israel.

## Stroh-, Noßhaar- und Borden-Hüte in Berlin

waschen und modernisiren zu lassen, offerirt, unter bekannter Garantie für tadelfreie Effectuiring, und bittet, durch mehrfache sehr geehrte Wünsche veranlaßt, schon jetzt um geneigte Einlieferung beregter Hüte, um zu der vorzüglicheren März-Wäsche rechtzeitig absenden zu können.

[212]

**A. Pentzin's Pughandlung am Untermarkt.**

[144] Die mit heutigem Tage erfolgte Eröffnung meines neuen Stablißements im Hause des Herrn Koblig, Obermarkt No. 105., zeige ich hiermit ganz ergebenst an. Gleichzeitig empfehle ich eine gute Auswahl Taschenuhren, sowie verschiedene Arten Pendulen und Regulateurs, und versichere für Reparaturen und alle nur vorkommenden neuen Arbeiten die reellste und billigste Bedienung.

Görlitz, den 11. Januar 1852.

**Friedr. Aug. Gørke, Stadtuhrmacher.**

[169] Den geehrten Einwohnern von Görlitz, dem hohen Adel und den werthgeschätzten Bewohnern der Umgegend, sowie dem resp. reisenden Publikum, beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den hiesigen Gasthof zum

## „Preußischen Hof“

von Herrn Pfennigwerth käuflich erworben und heute übernommen habe. Mit der Versicherung, daß es mein stetes Bestreben sein wird, die Zufriedenheit der mich Beehrenden in jeder Beziehung zu erwerben, halte ich mich zu zahlreichem Besuche bestens empfohlen.

Görlitz, den 4. Januar 1852.

**Wardow,**

bisher Restaurateur auf dem Bahnhofe zu Frankfurt a. d. O.

[42]

## Lokal-Veränderung.

Allen meinen geehrten Geschäftsfreunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine

## Pub- und Modewaaren-Handlung

unter der Firma:

**Auguste Adam**

aus dem bisherigen Lokale Brüderstraße No. 17. in das schrägüber gelegene Haus des Bäckermeisters Reiß, Obermarkt- und Plattnergassen-Ecke No. 135.

(1 Treppe hoch, vorn heraus), verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir bis jetzt zu Theil gewordene Wohlwollen geneigtest in dies neue Lokal folgen zu lassen, versichere ich gleichzeitig, daß ich mich bestreben werde, auch fernerhin durch reelle und sorgfältige Ausführung der mir zugehenden Aufträge und Bestellungen, sowie durch ein wohaffortirtes Lager der modernsten Artikel die Zufriedenheit meiner Geschäftsfreunde möglichst zu erhalten und zu befestigen.

Görlitz, den 2. Januar 1852.

**Auguste Adam.**



[4] Das Lotterie- und Versicherungs-Komptoir des Unterzeichneten befindet sich vom 2. Jan. ab nicht mehr Langestraße No. 197., eine Treppe hoch, sondern parterre links in demselben Hause.  
 Görlitz, im Dezember 1851. **H. Breslauer,**  
 Königl. Lotterie-Einnehmer u. Hauptagent.

[93] Diejenigen, welche gesonnen sind, der Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban beizutreten, werden ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden.

**Joh. A. Springer, Nonnengasse No. 81 b.**

[143] Einige Knaben, welche von Ostern c. an den Schulbesuch beginnen, oder Schüler der unteren Klassen, können (verbunden mit dem Vortheil der Benutzung einer Sammlung guter Werke, Karten Zeichnungen und Musikalien) Kost und Logis erhalten. Näheres Nonnengasse No. 76., 2 Treppen hoch.

[225] Einem Knaben rechtlicher Eltern, der die Niemerprofession erlernen will, kann (unter Bedingungen) ein Lehrmeister nachgewiesen werden in der Exped. d. Bl.

[222] Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

[241] Ein gebildetes Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sich als Verkäuferin eignet und wo möglich als solche sich schon in einem Geschäft befunden, kann zum 1. April c. in einem hiesigen Geschäft placirt werden. Näheres wird die Exped. d. Bl. mittheilen.

[188] Zum bevorstehenden Jahrmarkte ist eine Bude zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Nonnengasse No. 81 e. parterre.

[47] Obermarkt No. 130. ist sogleich oder zum 1. April ein großer Verkaufsladen nebst Wohnung und Niederlagen zu vermieten. Näheres ist zu erfahren in No. 127., 2 Treppen hoch.

[182] Zwei elegant möblirte Zimmer sind in meinem Hause, Demianiplatz No. 411/12., sogleich zu vermieten und den 1. Februar a. c. zu beziehen.  
**H. F. Lubisch.**

[181] Stallung ist zu vermieten Langestraße No. 209.

[260] Eine große Remise ist sogleich zu vermieten bei  
**Julius Steffelbauer am Obermarkt.**

[199] In der heiligen Dreifaltigkeitskirche ist eine Mannsstelle zu vermieten. Näheres ist beim Glöckner Schubert zu erfahren.

[198] Auf der Neumann'schen Bleiche No. 1012. ist ein freundliches Logis von 3 Stuben, großer Küche u. zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen.

[202] Hothergasse No. 682. sind noch 4 Stuben nebst übrigem Zubehör zu vermieten und vom 1. April ab zu beziehen. Näheres ist zu erfahren beim Hauseigentümer Karl Menzel, Wurstfabrikant, Reißstraße No. 351.

[205] Steinstraße No. 92., 3 Treppen hoch, ist eine Stube nebst Stubenkammer und Möbels zu vermieten und zum 1. Februar zu beziehen.

[215] In No. 34. ist eine möblirte Stube nebst Kammer zu vermieten und zum 1. Febr. zu beziehen.

[218] No. 407. am Weberthore sind 2 Stuben mit und ohne Möbels zu vermieten und gleich zu beziehen.

[220] Hellegasse No. 235. ist eine Stube nebst Kammer und dem übrigen Zubehör zu Ostern zu beziehen bei **C. Hertwig.**

[237] Ein Logis, bestehend aus 5 Stuben nebst übrigem Zubehör ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen Demianiplatz No. 452/53.



[229] Reißstraße No. 351. (im Hinterhause, 1 Treppe hoch) ist eine möblirte Stube an einen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen.

[230] Logis für einzelne Herren mit und ohne Möbels sind zu vermieten und sogleich oder auch zum 1. Februar zu beziehen bei **G. Held**.

[242] Breslauerstraße No. 713. ist zum 1. April o. eine geräumige Stube nebst Kammer und Zubehör an ordentliche Leute zu vermieten. Näheres im Laden daselbst zu erfragen.

[259] Obere Reißstraße No. 350. ist ein Parterrelokal, bestehend aus einem Laden, Alfove und großer Stube (durch einander gehend), nebst einem großen trockenen Keller und übrigem Zubehör von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

[262] 2 ganz feine, mit Mahagoni-Möbels ausmöblirte Stuben nebst Kabinet sind einzeln oder im Ganzen sofort zu vermieten. Zu erfragen Obermarkt No. 125. im Laden.

[249] Herr Keller irt sich ganz ungemein und verkennet seine Stellung vollkommen, indem er sich der Theilnahme des hiesigen Publikums und zwar seiner für ihn stets an den Tag gelegten Theilnahme desselben rühmt. Eine Theilnahme für ihn ist unsres Wissens hier niemals vorhanden gewesen, wohl aber ein lebendiges Interesse für das durch die Munifizenz unserer Commune geschaffene Institut und für die braven Künstler desselben, unter welche gezählt zu werden Herr Keller wohl selbst nicht beanspruchen wird. — Dieses lebhafte Interesse wird uns auch ferner in allen Fällen, wo es sich um das gekränkte Recht und um eine humanere Behandlung der Künstler handelt, bewegen, Behufs ihrer Erhaltung für die hiesige Bühne, deren Partei zu ergreifen. — Wir behalten uns vor, insofern es nicht bald durch eine kundigere und schärfere Feder geschehen sollte, das ganze Unwesen der Benefiz-Vorstellungen zu erörtern und dem Publikum zu zeigen, wie Letztere weit mehr darauf berechnet sind, das Interesse des Unternehmers als das des betreffenden Künstlers zu fördern.

[252] Das Papier ist sehr geduldig.

[253] Bescheidene Anfrage.

Bestand die Kündigung der Fräulein Ludewig an Herrn Keller auch in Worten des „wärmsten Dankes?“

[224] Fünf Thaler

Belohnung sichere ich Demjenigen unter Verschweigung seines Namens zu, welcher mir die Thäler, die mir kurz vor den Weihnachtsfeiertagen eine an meinen bis an die Klingewalder Grenze führenden Feldwege gestandene, in Folge höherer Anordnung aber bis Austrag der Sache umgelegte steinerne Warnungssäule von 8 Fuß Länge zerschlagen, und das die Warnungsschrift enthaltende Dөрtheil derselben bis auf die Stelle dieses Feldweges, wo selbiger von dem sogenannten Luthersteige durchschnitten wird, und zwar auf die Seite meines Gehöftes zu geschleppt und daselbst aufgestellt haben, so anzeigt, daß ich dieselben bei der Königl. Staats-Anwaltschaft denunziren und zur Bestrafung ziehen kann.

Zugleich warne ich Jedermann, der diesen Feldweg zu begehen hat, vor Uebertretung desselben auf meine zu dessen beiden Seiten befindlichen Saatselder, indem ich jeden der Art Betroffenen ohne Weiteres der Polizeibehörde zur verdienten Ahndung überweisen werde.

Görlitz, den 14. Januar 1852. W. Trillmich, Vorwerksbesitzer Nr. 939.

[250] In Sachen der Benefize.

Nach den öffentlichen Ankündigungen der Direktion muß das Publikum der Meinung sein, daß an einem Benefiz-Abende die Einnahme der Vorstellung auch wirklich dem Künstler zu Gute komme. Die Sache stellt sich aber in der Praxis etwas anders, indem nämlich die Direktion zupörderst die Kosten und dann die eine Hälfte des reinen Ertrages für sich vorweg nimmt und erst die andere Hälfte der Rein-Einnahme (über die dem Benefizianten keinerlei Controlle vergönnt wird), dem Letzteren überläßt. Da an Benefiz-Abenden die Absicht des Publikums keinesweges die sein kann, den Direktor zu bereichern, sondern vielmehr den betreffenden Künstler zu unterstützen, so dürfte es am angemessensten sein,

an solchen Abenden und so lange die Direktion nicht wenigstens die eine Hälfte sämtlicher Plätze dem Benefizianten zum eignen Verfaufe überläßt, das Theater an solchen Abenden gar nicht zu besuchen, sondern den dafür bestimmten Betrag dem Künstler direkt behändigen zu lassen.

Dann wird der ferneren Ausbeutung des Publikums in der bisherigen Weise bald ein Ende gemacht sein.



[247] Fräulein Ludewig bekommt also doch nach genauer Berechnung noch 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. heraus? Merkwürdig!

[264] Wer heut zu Tage rechnen kann,  
Der scheint mir ein geborgner Mann.  
Ein Schneider, der nicht rechnen könnte,  
Von Mannheim nicht nach Liegnitz fände;  
Und hat man gar zum Schwiegerjohn  
Neu Rechnungs-rath, so geht es schon.  
Doch alles Rechnen bliebe eitel,  
Rechnete man nicht in seinen Beutel!  
Der Rechner aber ist doch dumm,  
Der sich verrechnet beim Publikum!

[256] Die Theilnahme, die nach der Meinung des Herrn Keller ihm vom Publikum gezollt wird, besteht wohl nur in seiner Phantasie; wohl aber besteht eine zu große Nachsicht des hiesigen Publikums gegen seine Verstöße. Erforderlichen Falles kann man mit einer ganzen Liste derselben dienen.

[248] Was kosteten denn die Gymnastiken-Billets am 9. Januar?

[263] Empfehlungswerthes Büchlein:

### Der kleine Rechnungsmeister,

oder:

### Wie rechnet man am Besten in seine Tasche?

Ein für Entpreneurs besonders nütliches Handbuch.

Grob Format!

Gar nicht theuer!

Es kostet nur einen Heller.

[251] „Stolz will ich den Spanier“, doch leider  
Ist Don José Colibrados — nur ein Schneider.

[265] Lerne Würde von dem Mann,  
Der allein sie haben kann.  
Würde geht ihm stets zur Seite —  
Mit der Würde geht er Pleite.

[255] An demselben Tage, als uns öffentlich die Versicherung gegeben wurde, daß keins der hiesigen Mitglieder uns entzogen werden solle, an diesem selben Tage schickte man Fräulein Kowalsky, Herrn Pohl, Herrn Wisofky, und später noch einige Andere nach Glogau, von denen Herr Wisofky noch heute nicht zurückgekehrt ist. — „Würde“ kann ich in diesem Verfahren grade nicht finden.

[254] Die Redensarten von der „Würde“ und der „Hochachtung“ sind doch gar zu sehr verbraucht. Von dem hochgebildeten Direktor eines Kunst-Instituts kann das Publikum wohl mit Recht etwas Neueres erwarten.

[210] Gottesdienst der evang. luth. Gemeinde: Sonntag, den 18. Januar, Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr in der Kirche zum heil. Geist. **Der Vorstand.**

[196] Für die arme evangelische Gemeinde zu Lublitz gingen bis jetzt bei dem Unterzeichneten an milden Gaben ein, von: Frau Köster 1 Thlr., Mad. Augustin 20 Sgr., † 10 Sgr., Hr. L. A. S. 1 Thlr., Hr. Luchf. C. Krause 10 Sgr., Hr. Ober-Postdir. Strahl 1 Thlr., Frau Kassirer Härtel 1 Thlr., Frau P. Ulrich 5 Sgr., Hr. Schn. Steinert 5 Sgr., Hr. Partif. Kuh 1 Thlr., C. B. M. 8 Sgr., C. H. M. 10 Sgr., Fräul. Fehler 20 Sgr., Fräul. Augustin 5 Sgr., Hr. Fabrikbes. C. Geisler 3 Thlr., Frau Gevers 10 Sgr., † 10 Sgr., Hr. H.-Kass. Kretschmar 1 Thlr., Hr. Schmied Möckel 5 Sgr., Mad. Sorge 10 Sgr., der Köchin Winkler 10 Sgr., den Kindern des Hr. Kirchend. Lern 5 Sgr., Serta d. höh. Bürgersch. 2 Thlr. 5 Sgr., Hr. D. S. 15 Sgr., —r. 1 Thlr., Hr. Färber Pällmann 15 Sgr., Hr. Leinw. C. G. Schulze 5 Sgr., Hr. Organ. Görmar 1 Thlr., † 1 Thlr., C. G. H. 5 Sgr., † 5 Sgr., P. T. 25 Sgr., Hr. L. M. 10 Sgr., Mad. Polka 2 Thlr., Hr. C. Neumeister aus Deutschhoffig 5 Sgr., Mad. St. 10 Sgr.

Görlitz, den 12. Januar 1852.

Bürger, Superint. u. P. Pr.



# Zweite Beilage zu No. 6. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 15. Januar 1852.

[165] Im Saale der „Societät“, geöffnet von Montag, den 12., bis Freitag, den 16. d. M.:

Nur 5 Vorstellungen

## des Riesenbildes (Cyclorama, 10,000 Q.=F. gr.), das malerische und romantische Rheinland

darstellend, nach der Natur aufgenommen von François Denis.

Vorstellung Abends von präcise 7 Uhr bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Preise der Plätze: Erster Platz 7 $\frac{1}{2}$  Egr., zweiter Platz 5 Egr., dritter Platz 2 $\frac{1}{2}$  Egr. — Kasseneröffnung um 6 Uhr Abends.

### Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 15. Jan., zum Erstenmale: Die beiden Schützen. Komische Oper in 3 Akten von Lörzing.

Freitag, den 16., zum Benefiz für Herrn u. Frau Echten, zum Erstenmale: Ein Görlitzer Stadtsoldat im Jahre 1756, mehr oder minder, je nachdem es paßt, oder: Wer hat den siebenjährigen Krieg verschuldet? Lokalposse in 1 Akt von einem Ungenannten aber Wohlbekanntem. Besetzung: Dr. Gehler, Bürgermeister von Görlitz; Herr Rohde, Teufel, Stadtwachtmeister; Herr Grahl, Onoprius Schickedanz, Stadtsoldat; Herr Echten, Klara, verw. Schneppegrell; Frau Echten, Karoline, ihr Dienstmädchen; Fräul. Kowalsky, Hoch und Schmidt, Husaren im Zietzen'schen Regiment; Herr Guthery und Herr Böhl, Elias Schulze, Bauer aus Pfaffendorf an der Landeskrone; Herr Meaubert, Bürger, Bauern, Bürgerinnen, Husaren. — Vorher zum Erstenmale: Peter im Frack. Romantisches Lustspiel in 4 Abtheilungen von C. Zwanghahn. 1. Abth.: „Die Abreise“ 2. Abth.: „Peter gefällt sich“ 3. Abth.: „Die Hand Gottes“ 4. Abth.: „Das Heimweh“.

Zu dieser unserer Benefiz-Vorstellung laden wir ergebenst ein. Billets zu derselben sind außer an den gewöhnlichen Orten auch in der Exped. d. Bl. zu haben.

Louise und Eduard Echten.

Zu Vorbereitung: Die verhängnißvolle Frühpredigt, oder: Das Verbrechen am Weinberge. Trauerspiel in 5 Akten nebst 1 Vorspiel, nach einer Sage aus Görlitzer Vorzeit von Bachmann.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 20. d. Mts. ab noch ein fünftes Abonnement zu eröffnen beabsichtige; die Vortheile der geehrten Abonnenten sind wie in den früheren gesichert. Die Bons sind zu allen Vorstellungen laut der Nummer gültig. Die Stücke: Gefängniß, Eine Million für einen Strohhut, drei Tage aus dem Leben eines großen Mannes, der Prinz Präsident, Schicksalsbrüder ic.; die Opern: Haimonskinder, Maurer und Schlosser (letztere Oper konnte der Gäste von Dresden wegen nicht in diesem Abonnement gegeben werden), die Schweizerfamilie kommen zur Aufführung; ferner werde ich Sorge tragen, dem geehrten Publikum noch einige bedeutende Gäste vorführen zu können. Zu freundlicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Görlitz, den 15. Januar 1852.

Joseph Keller.

[267] Ein geehrtes Publikum beehrt sich Unterzeichneter zu seinem am nächsten Sonntage, den 18 d. M., stattfindenden Benefize: „Die verhängnißvolle Frühpredigt“, Trauerspiel in 5 Akten von Bachmann, hierdurch zu freundlicher Theilnahme ganz ergebenst einzuladen.

Görlitz, am 13. Januar 1852.

Gustav Grahl, Mitglied des hies. Stadt-Theaters.

[131] Montag, den 19. Januar, findet Kränzchen im Saale der Societät statt.

Joh. Springer, Nonnengasse No. 81 b.

### Einladung zum Tanzvergnügen im Saale der Mad. Knitter.

[227] Neue Tänze sind: „Der Liederschaz“, Walzer, und „Tanzlust“, Schottisch von G. Lange, wozu auf kommenden Sonntag ergebenst einladet

G. Lange.



[233] Sonntag, den 18. d., Nachmittags  $1\frac{1}{2}$  4 Uhr Konzert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

**H e n s e l.**

[213] Sonntag, den 18. Jan., im Saale der „Stadt Prag“ vollstimmige Tanzmusik. **C. Strohbach.**

[233] Sonntag, den 18. Jan., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ciffler im Kronprinz.**

[209] Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Anfang 5 Uhr. **F. Scholz.**

[239] Sonntag, den 18. Jan., Tanzmusik im Gerichtskretscham zu Groß-Biesnitz.

**Literarische Anzeigen.**

[202] **Der alte (illustrierte) Dorfbarbier,**

mit Holzschnitten der besten Künstler, groß Format auf Velin und einem entsprechenden Inhalt, der gern den Nagel auf den Kopf trifft, bittet seine Einmalhunderttausend Leser, sich doch zum Neujahr 1852 allesammt in Abonnenten umzuwandeln, was vielmehr bedeutet und weit metallreicher klingt. Uebrigens bleibt's beim alten Preise von vierteljährlich nur  $7\frac{1}{2}$  Sgr. und wird nichts daran erhöht, als die Schärfe und Güte der Messer und der Wohlgeruch der Schaumseife.

Auch in der daneben neu etablirten Leipziger Barbierstube ist der Eintritt völlig frei, und kann jeder Abonnent die Herren: Agent Schlußzettel, Buchhändler Krebs, Literat Dr. Feder und Materialwaarenhändler Zimmstengel dort schmüsen hören, ohne daß ihm etwas Weiteres abverlangt wird, oder sonst auch nur einen rothen Pfennig weiter dafür zu bezahlen hat, denn unser Alter hat viele Abonnenten.

Und warum sollt' er viele Abonnenten nicht ham? —

Bestellungen, bei denen das Wörtchen „alter“ Dorfbarbier niemals zu vergessen, übernimmt die Heyn'sche Buchhandlung (**C. Remer**), Obermarkt No. 23.

[216] In der Heyn'schen Buchhandlung (**C. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23., erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Adreßbuch der Stadt Görlitz.**

Zweite Ausgabe. Preis 10 Sgr.

**Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.**

Stadt.	Monat.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		höchster Rb. Sgr. S.	niedrigst. Rb. Sgr. S.	höchster Rb. Sgr. S.	niedrigst. Rb. Sgr. S.	höchster Rb. Sgr. S.	niedrigst. Rb. Sgr. S.	höchster Rb. Sgr. S.	niedrigst. Rb. Sgr. S.
Bunzlau.	den 12. Januar.	2 10	— 2 15	— 2 10	— 2 3	9 1 20	— 1 12	6 1	— 26 3
Glogau.	den 9. „	2 8	9 2 5	— 2 3	9 2	— 1 18	9 1 17	6 1	4 — 1 1
Sagan.	den 10. „	2 17	6 2 10	— 2 7	6 2 2	6 1 26	3 1 22	6 1	5 — 1 2 6
Grünberg.	den 12. „	2 17	— 2 15	— 2 3	— 2 1	— 1 24	— 1 22	— 1	3 — 1 1
Görlitz.	den 8. „	2 20	— 2 15	— 2 6	3 2 1	3 1 20	— 1 15	— 1	— 25 —
Bautzen.	den 10. „	5 7	6 4 20	— 4 15	— 4 2	6 3 10	— 3 —	— 1 25	— 1 15 —